



Verteidigen des Vaterlandes mit Gut und Blut und das dankbare Gedächtnis an die vollbrachten Großthaten als „Nordpatriotismus“ zu beschimpfen! Sie stellen sich als die Verkünder einer neuen, besseren Zeit hin, die solche „Barbarei“ nicht mehr dulden würde, wie aber handeln dieselben Weltverbesserer, wenn sie Macht in der Hand haben? Die Schreckensregierung der Kommune in Paris 1871 hat es klar gezeigt! Greuelthaten fondergleichen sind vollführt worden, wehrlose Personen, wie der Erzbischof von Paris, wurden auf offener Straße grausam niedergemetzelt, Raub, Mord, Brand, Zerstörung von Kunstwerken, Schreckensszenen jeder Art waren an der Tagesordnung. Eine Horde wilder Thiere konnte nicht schlimmer haufen als die Kommune 1871 in Paris. Nun könnte man einwenden, ja, daran sind doch die deutschen Sozialdemokraten nicht schuld, vielleicht billigen die solche Treiben nicht. Da ist aber zu entgegnen, daß Führer der deutschen Sozialdemokratie, wie Liebknecht, ausdrücklich die Thaten der Kommune gebilligt und die damaligen Pariser Führer als Helden und Märtyrer verherrlicht haben. So sehen die Thaten aus, welche von der Sozialdemokratie zu feiern für würdig befunden werden. Wegen Meinungsverschiedenheiten Sozialdemokraten werden auch als Helden und Märtyrer gefeiert und Sammlungen für sie veranstaltet. Dieser Hinweis verdient Beachtung. Dadurch wird in der That die Behauptung, daß die Sozialdemokratie darum Sedan nicht feiert, weil die Feiertage an Blutvergießen erinnere, ad absurdum geführt.

Wie aus Budapest gemeldet wird, geben die dortigen Blätter ihrer hohen Befriedigung über den begeisterten Empfang des Kaisers Franz Josef in Stettin Ausdruck. In politischen Kreisen hoffe man, Kaiser Wilhelm werde diesen Besuch im nächsten Jahre anlässlich der nationalen Jahrausstellung in Budapest erwidern, wodurch der ungarischen Bevölkerung ein langgehegter Wunsch erfüllt werden würde.

Aus Rom wird gemeldet: Aus Anlaß des bevorstehenden Festes zur Erinnerung an die Besitzergreifung Roms verhaftete die Polizei sämtliche hiesigen unter Polizeiaufsicht stehenden obersonst wie verdächtigen Personen; nach Beendigung des Festes werden dieselben wieder freigelassen.

Von Paris aus war deutschen Blättern der angebliche Wortlaut eines Antwort-Telegramms der französischen Sozialisten auf die Sedan-Begrüßung der Berliner Sozialdemokraten — den Protest gegen „Krieg und Chauvinismus“ — mitgeteilt worden. Das selbe klang sehr läßl, inzwischen aber hat sich herausgestellt, daß die französischen „Brüder“ überhaupt nicht geantwortet haben — offenbar weil sie garnicht daran denken, gegen Krieg und Chauvinismus protestieren zu wollen. Der „Vorwärts“ erwähnte an sehr versteckter Stelle, daß ihm von einer Antwort nichts bekannt sei, und auch bis jetzt hat er offenbar von keiner solchen Kenntniß erhalten. Also sogar bei dem Franzosen „abgefallen!“

Die spanische Regierung hat 30 000 Mausergewehre bestellt.

Nachrichten aus Tanger melden, daß der Sultan in Fes schwer erkrankt sei. In Tanger sind zwei neue Cholerafälle vorgekommen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 11. September 1895.

Ueber die Kaisermanöver wird aus Barnimslaw noch berichtet: Der Kaiser führte gestern die Südbarmee auf der ganzen Linie zum Siege. Die Absicht der Nordarmee, dem Gegner über die Oder zu drängen, wurde vollständig vereitelt, die Nordarmee wurde frühzeitig aus allen Stellungen verdrängt, namentlich durch die Wegnahme des Höhenholzer Waldes durch den Kaiser mit dem Kaiser-Franz-Garde-Regiment Nr. 2. Der Kampf bot ein hervorragendes militärisches Schauspiel dar. Bereits um 10<sup>1/2</sup> Uhr war der Sieg der Südbarmee entschieden. Die Nordarmee nahm zwar den Kampf noch einmal auf, wurde aber weiter zurückgeschlagen, während die Südbarmee vorrückte. Der Kaiser befand sich fortgesetzt in der Gefechtslinie des Gardekorps, der Kaiser von Oesterreich wechselte wiederholt seinen Standpunkt und verfolgte ebenso wie der König von Sachsen den Verlauf des Kampfes mit größtem Interesse. — Abends um 7 Uhr fand ein Diner im Schlosse statt. Der Kaiser saß wie gestern zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Sachsen. Der österreichische Botschafter Szogyeny erhielt das Großkreuz des Rothem Adlerordens, der Botschafter Graf Eulenburg das Großkreuz des Leopoldordens. — Morgen übernimmt der Kaiser das Oberkommando über die Nordarmee und führt dieselbe gegen die Südbarmee.

Wie aus Stettin berichtet wird, kehrten der Kaiser von Oesterreich (in der Uniform seines Husarenregiments Nr. 16) und der König von Sachsen (in der Uniform seines 2. Garde-Mannregiments) gestern zu Pferde vom Manövergelände nach Colbitzow und von dort mittels Sonderzugs nach Stettin zurück. Kaiser Wilhelm kam etwas später aus dem Manövergelände an. Abends fand im königlichen Schlosse ein Diner zu 80 Gedecken statt, an dem auch der Carl of Lonsdale, der gestern eingetroffen ist, theilnahm. Heute begaben sich die Majestäten um 7<sup>1/2</sup> Uhr in das Manövergelände.

Der Kaiser von Oesterreich empfing gestern Abend im Beisein des Botschafters von Szogyeny eine aus zehn Mitgliedern bestehende Deputation der in Stettin lebenden österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen mit dem langjährigen dortigen österreichisch-ungarischen Konsul Herrn Meißner an der Spitze. Letzterer gab zunächst dem Willkommengruß der Kolonie in einer Ansprache Ausdruck und bat ihn, eine Huldigungsadresse entgegen nehmen zu wollen, welche eines der Deputationsmitglieder überreichte. Der Kaiser dankte für die dargebrachte Ovation und richtete an jeden einzelnen der Deputationsmitglieder in außerordentlicher Huld und Zerkeligkeit Ansprachen.

Der Kaiser hat seinem Flügeladjutanten, Kapitän zur See von Arnim, Kommandanten der kaiserlichen „Yacht „Hohenzollern“ das Kreuz der Komture des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Der Kaiser hat aus Anlaß der Sedanfeier noch mehreren pensionirten Offizieren Charaktererhöhungen zutheil werden lassen. Der Generalmajor z. D. Fehr. Röder von Diesburg, zuletzt Kommandeur der 4. Feldartillerie-Brigade, erhielt den Charakter als Generalleutnant, die Obersten von Diezelsky, zuletzt Kommandeur des Litthauischen-Mannregiments Nr. 12, von Puttkamer, zuletzt Kommandeur des damaligen 1. Magdeburgischen Infanterieregiments Nr. 26, und von Wschoff, zuletzt

Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 129, dem Charakter als Generalmajor; der Oberleutnant a. D. Blomeyer, zuletzt Kommandeur des Landwehr-Bezirks Essen, den Charakter als Oberst.

Der König der Belgier, welcher zur Zeit in Homburg v. d. G. weilte, stattete gestern dem ebenfalls dort weilenden Prinzen von Wales und dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, sowie dem Großfürsten Michael Besuche ab und nahm sodann mit den Fürstlichkeiten ein Diner ein, nachmittags fuhr der König nach Schloß Cronberg zum Besuche der Kaiserin Friedrich. Diese begab sich heute Nachmittag mit dem Prinzen von Wales nach Darmstadt, fuhr dann nach einem Besuche des Mausoleums nach Jagdschloß Wolfsgarten und kehrte abends nach Homburg zurück.

Der kaiserliche Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hermann von Hohenlohe-Schillingen und Gemahlin sind gestern Nachmittag in Koburg eingetroffen.

In Leipzig wurde gestern der verantwortliche Redakteur der dortigen sozialdemokratischen Volkszeitung, Ulge, wegen Majestätsbeleidigung verhaftet.

In den deutschen Münzstätten sind im August geprägt worden: in Doppelkronen 251 680 Mark, und zwar sämtlich auf Privatrechnung; an 5 Markstücken 1 626 075 Mark; andere Prägungen haben nicht stattgefunden.

### Ausland.

Kopenhagen, 11. September. Der Großfürst-Thronfolger, Großfürst Alexander Michailowitsch und Großfürstin Xenia Alexandrowna werden morgen an Bord des „Polarsterns“ nach Libau abreisen.

### Provinzialnachrichten.

Culm, 10. September. (Besitzwechsel. Kartoffelernte.) Frau Kühne hat ihr in der Ritterstraße gelegenes Hausgrundstück für 24 000 M. an Herrn Arndt-Danzig verkauft. — Die Kartoffelernte ist bereits in vollem Gange. Die Kartoffelfuhr war auf dem letzten Wochenmarkte recht stark; der Scheffel Kartoffeln wurde mit 1 M. bezahlt.

Culm, 10. September. (Einbruch.) Mit ungewöhnlicher Freiheit haben Diebe in der vergangenen Nacht, wie schon kurz gemeldet, bei dem Molkereipächter Briggmann in Schöneich einen größeren Geldbühel ausgeführt. Während Herr Br. von den Anstrengungen des Tages ermüdet schlief, stiegen die Diebe durch ein Fenster seiner Wohnung, nahmen aus den Kleider des Herrn Br., die vor dem Bette lagen, den Schlüssel zum Geldschrank und öffneten diesen. Sie entwendeten aus dem Schrank mehr als 7000 Mark Baargeld und zerrissen die dort aufbewahrten Kontobücher. Die Thäter sind noch unbekannt.

Schwes, 10. September. (Besitzwechsel.) Das hiesige Gasthaus „Magdalenenhof“ ist von Frau Weyher für 29 500 M. an Herrn Sieber aus Brunau verkauft worden.

Helsin, 9. September. (Am hiesigen Priester-Seminar) ist der Professor Lic. Maleki als Subregens und Spiritual angestellt.

Karlsruhe, 10. September. (Kaiserliches Geschenk.) Der taubstummen Schneiderin Ida Schöne in Ober-Buchlau hat auf deren Bittgesuch der Kaiser eine Nähmaschine geschenkt.

Danzig, 10. September. (Berichtendes.) Die Stadtrathordnen wählten heute an Stelle der zum 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Herren Dr. Samter und Rahmet zu Stadträthen die beim hiesigen Magistrat als freiwillige Hilfsarbeiter beschäftigten Gerichtsassessoren Dr. Adernann und Bogit mit einem Gehalt von jährlich 5100 M. — Herr Wasserbauinspektor Goehry ist, wie bereits gemeldet, für die Strombau-Direktorstelle in Danzig in Aussicht genommen und soll dieselbe schon im Oktober antreten, während der Geheim Oberbaurath Roslowski bis zu seiner Pensionierung auf Urlaub gehen wird. Der technische Leiter der Reichsdurchschnittsarbeiten Regierungsbaurath Müller geht vom Oktober ab in das Ministerium nach Berlin. Wie es heißt, soll der Herr dort den Geheimen Oberbaurath Kummer, welcher zur Erbauung einer Hafeneinrichtung nach auswärts auf längere Zeit beurlaubt ist, vertreten. An Stelle des Herrn Müller wird Herr Wasserbauinspektor Seydel von der Strombaudirektion die weitere Leitung der Regulierungsarbeiten übernehmen. Herr Regierungsbaurath Orloff, der ebenfalls beim Durchschnitte thätig war, verläßt gleichfalls Danzig vom Oktober ab.

Von der Manöverflotte kam heute Nachmittag gegen 4 Uhr zuerst die Torpedobootflotte in Sicht. Um 5 Uhr legte das Divisionsboot Nr. 2 an der kaiserlichen Werft an, dem bald die anderen Torpedoboote folgten. Eine Stunde später kamen die Korvette „Garola“ und der Aviso „Jagd“, dann folgten die Aviso „Blig“ und der „Meteor“, der an dem im Bau begriffenen Panzerschiff „Obin“ anlegte. Die Kriegsschiffe gingen auf der Höhe von Poppo vor Anker. 16 Schiffe lagen dort und zwei Schiffe etwas weiter ab. Das Geschwader steht unter dem Befehl des kommandirenden Admirals Knorr. Ein Theil der Schiffe nahm in Neufahrwasser Kohlen ein.

Danzig, 11. September. (Der Kaiser) trifft Freitag früh auf der „Hohenzollern“ auf der hiesigen Rheide ein. Die Kriegsschiffe nehmen Parade-Aufstellung. Dann finden Freitag und Sonnabend die Schlussmanöver vor den Augen des Kaisers statt. Auch Sonntag weilt Se. Majestät hier, ob der Kaiser aber auch die Stadt besucht, ist noch unbestimmt.

Danzig, 12. September. (Antisemitische Versammlung.) Die zu gestern Abend aberauntem Versammlung konnte nicht stattfinden, da Herr Alwardt nicht eingetroffen war.

Aus der Provinz, 11. September. (Raiffeisen'sche Darlehnskassen-Vereine.) In den letzten Tagen sind folgende Raiffeisen'sche Darlehnskassen-Vereine gegründet worden: am 28. August der Straßener Darlehnskassen-Verein in Straßchen (Kreis Danzig-Höhe). Vereinsvorsitzer ist Herr Rittergutsbesitzer Hauptmann W. Schrewe-Brangschin, Vorsitzender des Aufsichtsrathes Pfarrer Arnold-Gichtow; am 29. August der Flatower Darlehnskassen-Verein in Flatow. Vereinsvorsitzer ist Herr Superintendent C. Spring-Flatow, Vorsitzender des Aufsichtsrathes Herr Landrath von Wassenbach-Flatow; am 30. August der Sinder Darlehnskassen-Verein in Sinder (Kreis Flatow). Vereinsvorsitzer ist Herr Rittergutsbesitzer H. Pauly-Rosenberg. Am 31. August der Glubczyn Darlehnskassen-Verein in Glubczyn (Kreis Flatow). Vereinsvorsitzer ist Herr Gutbesitzer Georg Zahlew-Dolnit, Vorsitzender des Aufsichtsrathes Herr Rittergutsbesitzer A. Krugentau-Flugnowo. Am 3. September der Neudricken-Dr. Tromnauer Darlehnskassen-Verein in Neudricken (Kreis Marienwerder). Vereinsvorsitzer ist Herr Friedr. Dan. Seebacher-Ditoschen, Vorsitzender des Aufsichtsrathes Herr Pfarrer Jamronski-Dr. Tromnau. Außerdem schloß sich dem Raiffeisen'schen Revisions-Verbande (Generalanwaltschaft zu Neumie) die Elbinger Oekonomikassen-Vereinschaft e. S. m. b. H. an (Direktor Herr Heinicke-Eibing, Vorsitzender des Aufsichtsrathes Herr Bogdt-Neu-Eidfeld). Mit der Bildung von Entereverbänden wurde in den einzelnen Kreisen begonnen. Es wurden Unterverbände gegründet in den Kreisen Marienwerder, Berent, Danziger Höhe und Straßburg. Zu Unterverbandsdirektoren wurden von den betreffenden Vereinen gewählt: für den Kreis Marienwerder Herr Pfarrer Willuhn-Dr. Krebs, für den Kreis Berent Herr Pfarrer Dedlow-Neu-Barloschin, für den Kreis Danziger Höhe Herr Bieler-Zentau, für den Kreis Straßburg Herr Pfarrer Habicht-Wobrow.

Dietrichswalde, Ditt., 8. September. (Das heutige Muttergottesfest) hat wieder eine große Menschenmenge heibegelotet. Nicht nur das polnische und das deutsche Ermland, sondern auch Westpreußen, Masuren, Litauen und Polen waren stark vertreten. Die Anzahl der Geistlichen genügte auch nicht im entferntesten der großen Menge Weidkinder. Es fanden drei deutsche Predigten in der Kirche und vier polnische auf den Kirchhöfen statt.

Angerburg, 10. September. (Diebes-Tragödie.) Am Sonntag sind in dem böyener Walde eine männliche und eine weibliche Leiche mit Schußwunden gefunden worden. Die männliche ist als die des Brunnenaubers und Restaurateurs Pieper aus Königsberg, der hier einen Brunnen im Seminar-Grundstück baute, erkannt worden. Die weibliche ist die einer Kellnerin aus Königsberg, die am 3. von dort hierher gereist war.

Der Revolver, mit dem der Mann zuerst seine Begleiterin und dann sich erschossen hat, war am vorhergehenden Tage von einem hiesigen Kaufmann gekauft worden. Dem Anseine nach sind die Weiben aus Liebesgram in den Tod gegangen. Der Brunnenaubler war verheiratet und P. ter mehrerer Kinder.

Lyck, 9. September. (Ein entsetzlicher Mord) verjagte unsere Gegend in nicht geringe Aufregung. Der Grundbesitzer und Gastwirth Urban aus dem nahe gelegenen Dorfe Stomago hat in der Nacht von Sonntag zum Montag seine Ehefrau erschossen. U. lebte mit der Letzteren — angeblich wegen Erbschaftsangelegenheiten — in dauerndem Unfrieden und griff dann auch tüchtig zur Schnapsflasche. Auch den bei U. wohnenden Vater der Ermordeten sollte das Schicksel seiner Tochter treffen; durch schnelle Flucht ist er demselben jedoch entgangen. Heute ist der Verbrecher unter starker Begleitung in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden. Ob er die unselige That in Anwendung von Geisteskränkung ausgeführt hat, darüber dürfte die eingeleitete gerichtliche Untersuchung bald näheres ergeben.

Königsberg, 11. September. (Ernennung.) Herr Oberregierungs-rath Davidson ist von der hiesigen Regierung fortberufen und zum Regierungspräsidenten von Magdeburg ernannt.

Aus Ostpreußen, 11. September. (Landtagswahl.) Als Kandidat der konservativen Partei bei der Landtagswahl für den Wahlbezirk Sensburg-Orielsburg, welche am 4. Oktober cr. stattfindet, ist Rittergutsbesitzer, Rittermeister von Bieberstein auf Bosemb aufgestellt worden.

Samter, 9. September. (Vergiftung durch Stachelsamen.) Gestern Nachmittag erkrankten plötzlich die 3<sup>1/2</sup> und 1 Jahr alten Kinder des Arbeiters Kurlus sehr schwer. Der herbeigerufene Arzt stellte eine Vergiftung fest, und bei dem sofort vorgenommenen Auspumpen der Magen kamen Samenkörner des Stachels, welche die Kinder gegessen hatten, zum Vorschein. Infolge des ärztlichen Eingreifens haben sich beide Kinder bereits soweit erholt, daß das Leben nicht mehr gefährdet erscheint.

Posen, 9. September. (Einer der ältesten und interessantesten polnischen Edelgüter) in der Provinz Posen, das Schloß Niegolewo des Rittergutsbesizers Dr. v. Niegolewski, ist infolge Einstürzens eines Backofens vollständig niedergebrannt.

### Lokalnachrichten.

Thorn, 12. September 1895. (Sedenktage) aus dem deutsch-französischen Kriege. 12. Septbr. Vor Straßburg wird am Fuße des Glacis die dritte Parallele auszuheben begonnen. Die Beschließung der Festung, deren Fall unermesslich war, dauert fort. Die deutschen Geschosse treffen furchbar sicher ihr Ziel. Im ganzen wurden auf Straßburg 193 722 Schuß und Wurf abgegeben, täglich war ein Wagnis von 32 Wagnis zum Heranschaffen der Munition erforderlich; täglich wurde 1200 Centner Metall in die Festung geworfen, und in den letzten drei Wochen erhielt die Festung während 24 Stunden etwa 6000 Geschosse, von denen jedes einzelne eine besondere Sprengwirkung äußerte.

(Personalien.) Der Amtsrichter Stelzer in Rosenberg ist an das Amtsgericht in Habelsberndt versetzt. — Der Gerichtsassessor Heinrich Kuhn in Neuteich ist unter Entlassung aus dem Justizdienst zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgerichte in Dt. Eylau zugelassen.

Die Wahl des Polizeischreibers Friedrich Twissel aus Hamburg zum Bürgermeister der Stadt Freystadt auf die gezielte Amtsdauer ist vom Herrn Regierungspräsidenten bestätigt worden.

Der Militärarmärter Georg Kurz in Gollub ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreiber bei dem Amtsgerichte daselbst ernannt worden.

(Personalien bei der Post.) Versetzt sind: Die Postassistenten Gehrt von Kornatowo nach Radost, Malchenko von Alt-Chrisburg nach Schöne. Die Postassistenten-Prüfung hat der Postgehülfe Schröder in Königsberg bestanden.

(Posener Ausstellung.) Bei der gestrigen Prämierung auf der Posener Provinzial-Gewerbeausstellung wurden im ganzen 111 goldene und 160 silberne Medaillen verteilt. Es haben u. a. goldene Medaillen erhalten: Steinialzbergwerk Inowrazlaw, Zuderfabrik Amies, Zuderfabrik Kruschwitz, J. von Grabstki-Inowrazlaw, Mühlenadministration zu Bromberg, Hermann Thomas zu Thorn, Maschinenfabrik C. Blumwe u. Sohn zu Bromberg und Merzbach'sche Buchdruckerei zu Posen. Die silberne Medaille erhielt u. a. die Maschinenfabrik Begold u. Co. zu Inowrazlaw. Ferner wurden noch bronzene Medaillen und ehrende Anerkennungen verliehen. Bronzene Medaillen haben u. a. erhalten: Job. Maniowski zu Gzerst, Schwitz u. Co. zu Inowrazlaw, Photograph Alex Jacoby zu Thorn und Frau Kadajewska zu Dirschau für imitirtes gemaltes Meißener Service. Eine ehrende Anerkennung erhielt Schneidermeister August Lipke in Dt. Krone. Die Verleihung der Staatsmedaillen soll heute in Anwesenheit des Staatsministers Fehrn. von Berlepich stattfinden.

(Zum Grenzverkehr.) Der Herr Finanzminister macht folgendes Rundschreiben des kaiserl. russischen Finanzdepartements bekannt: Auf den Bericht des Zolldepartements hat der Finanzminister verordnet, daß die durch das Gesetz vom 21. April 1895 eingeführte Vergünstigung der zollfreien Rückeinfuhr von Säden, die zur Ausfuhr von landwirthschaftlichen Erzeugnissen dienen, auch auf Säcke Anwendung zu finden hat, in denen Kartoffeln ausgeführt werden.

(Der vierte westpreussische Städte tag) findet nunmehr bestimmt am Montag, den 23. und Dienstag, den 24. September in Graudenz statt und ist dazu folgendes Programm endgültig festgesetzt: Sonntag, den 22. September, von abends 8 Uhr ab, Begrüßung der Teilnehmer und geistliche Zusammenkunft im Gasthose zum schwarzen Adler. Montag, den 23. September, vormittags 8 Uhr: Besichtigung des städtischen Schlachthofes; 9—12 Uhr öffentliche Versammlung im „Schwarzen Adler“; 12—1 Uhr Frühstück, gegeben von der Stadt Graudenz; 1 Uhr Fortsetzung der Beratungen. Nach Schluß derselben gemeinsame Ausfahrt zur Besichtigung der Stadt und Umgegend; 6 Uhr gemeinsames Mahl. Dienstag, den 24. September, 8<sup>1/2</sup> Uhr vormittags: Zusammenkunft im Schützenhause; 9 Uhr Besichtigung der Maschinen- und Flugfabrik von A. Bengt; 10 Uhr Besichtigung der Fabrik und des Emailwerkzeuges von Herzfeld und Viktorius, der Bürstenfabrik von Voges u. Sohn und der Schuhwaarenfabrik von Kunzik von 11 Uhr ab Fortsetzung und Schluß der öffentlichen Versammlung im Gasthose „Zum schwarzen Adler“. Von 2 bis 3 Uhr ab gemeinsame Besichtigung des Mals; 3<sup>1/2</sup> Uhr Dampfbootfahrt auf der Weichsel; abends Zusammenkunft auf dem Schloßberge. Für die Verhandlungen ist folgende Tagesordnung angelegt: Eröffnung des Städtetages, geschäftliche Mittheilungen und Rechnungslegung; Bericht über die Durchführung des Kommunal-Abgabengesetzes vom 14. Juli 1893 in der Provinz Westpreußen, Berichterstatter: Stadtrathordneter Meißner-Eibing; Beschlüßfassung über den Anschluß des Westpreussischen Städtetages an eine fassung über den Anschluß des Westpreussischen Städtetages an eine Petition der Stadt Eibing, betreffend die Aufhebung des Steuerprivilegs der Beamten, Berichterstatter: Bürgermeister Stachowicz; Beschlüßfassung über den Anschluß an eine Petition des rheinischen Städtebundes, betreffend die Abänderung des Artikels fünf des Kollorenvertrages vom 8. Juli 1867, Berichterstatter Stadtrath Ehlers-Danzig; Beschlüßfassung über die Unterstützung einer Petition des Verbandes der ost- und westpreussischer Brauerei- und Mälzereibetriebe, betreffend die Einführung des Lagers als gesetzlich vorzuschreibendes Verkaufsmaß für Bier in geachteten Gebinden, Berichterstatter Stadtrathordneter Janke-Marienburg; Sicherung der Gemeinden gegen Haftpflichtansprüche, Berichterstatter Bürgermeister Polstki-Graudenz; die Melitemerzierung für die städtischen Beamten in der Provinz Westpreußen, Berichterstatter Bürgermeister Müller-Deutsch-Krone; Beschlüßfassung über den Anschluß an eine Petition des westfälischen Städtetages, betreffend die Zuwendung der staatlichen Dienstalterszulagen für die Volksschullehrer auch in den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern, Berichterstatter Stadtrath Ehlers-Danzig; Arbeiterkolonien und Verspahnungsstationen, Berichterstatter Bürgermeister Eupel-Königs; „Zugend- und Volksspiele“, Berichterstatter Stadtrathordneter-Vorsteher Professor Wöhrle-Thorn; Wahl des Vorstandes; Beschlüßfassung über Ort und Zeit des nächsten Städtetages und Schluß des Städtetages.

(Feuerwehrtag.) Unter dem Vorstiß des Herrn Riemer-Dr. Krone hielt der Ausschuß des westpreussischen Feuerwehverbandes am Sonntag im Gasthose zum Kronprinzen in Dirschau eine Sitzung ab, um die Vorlagen für den Feuerwehrtag am 22. und 23. d. M. in Pr. Stargard zu beraten. Außer der Vorstandswahl soll u. a. auch über die Annahme des vereinfachten Exzerzier-Reglements verhandelt werden.

(Wissenschaftliche Fortbildungskurse für Lehrerinnen) werden jetzt infolge der Bestimmungen des Kultusministeriums über das Mädchenstudium vom 31. Mai 1894 in verschiedenen Unter-



